d4 KENNEN ERLEBEN HANDELN!
Meeresmüll stoppen

GEMEINSAM HANDELN!

In dieser Übung organisieren die Lernenden eine Reinigungsaktion in ihrem heimischen Umfeld und arbeiten dafür mit der kommunalen oder Landesbehörde zusammen, die für das Gebiet zuständig ist. Die Lernenden übernehmen für diesen Ort eine Patenschaft und bemühen sich, die heimische Kommune über die Auswirkungen von Meeresmüll und darüber, wie man den Ort sauber halten kann, zu informieren.

FACHGEBIETE

Umweltwissenschaften, Mathematik, Sprachen, Kunst

EMPFOHLENES ALTER

12-15 Jahre

DAUER

1 Woche

LERNZIELE

- Bei einer Reinigungsaktion mitmachen (am Strand, Fluss, See, im Feuchtgebiet etc.).
- Zusammenarbeiten für eine gemeinsame Sache.
- Zu Kreativität anregen.

INTERNETQUELLEN

Internationale Strandreinigung (International Coastal Cleanup; ICC): www.oceanconservancy.org/our-work/international-coastal-cleanup
Kampagne Lasst uns die Welt saubermachen (Clean Up the World Campaign): www.cleanuptheworld.org/en/
Lasst uns das Mittelmeer saubermachen (Clean Up the Mediterranean): www.facebook.com/pages/Clean-Up-The-Med/288531951267566?ref=hl
Der Europäische Reinigungstag (European Clean-Up Day): www.letscleanupeurope.eu
Müllsammelaktion im März 2013, angeregt durch Ocean Initiatives (www.initiativesoceanes.org): www.eucc-d.de/muellsammelaktion-auszeichnung.html
“Bevor der Müll im Meer landet” (April 2013): www.eucc-d.de/muellsammelaktion-auf-der-warnow.html
Müllsammelaktion mit rund 100 Schüler/-innen und Lehrer/-innen von Ecolea/International School von Rostock und EUCC-D an Stränden von Wilhelmshöhe in Rostock-Warnemünde (October 2014): www.eucc-d.de/muellsammelaktion-mit-der-ecolea-internationale-schule-rostock.html
Strandmüllsammelaktion zur Aufmerksamkeitssteigerung mit zwei Gruppen FÖJ-lern in Rostock-Warnemünde und Rostock-Hohe Düne (November 2014)

© Isabelle Poitou / Mer Terre

Behörden auf regionaler, nationaler und kommunaler Ebene, Industrie und Gewerbe sowie Organisationen der Zivilgesellschaft intensivieren ihre Bemühungen im Kampf gegen Meeresmüll. Dennoch ist Eigeninitiative fundamental wichtig, um das Problem anzugehen. Bürger/-innen aller Altersgruppen können dazu beitragen, Meeresmüll zu reduzieren – ordentliche Müllentsorgung, Müllvermeidung, Teilnahme an lokalen Meeresmüllprojekten oder die Mitarbeit bei NGOs sind gute Beiträge dazu.

Es gibt eine direkte Verbindung zwischen dem Verhalten von Einzelnen und Umweltauswirkungen. Zum Beispiel: Ein Bonbonpapier, das auf die Straße geworfen wird, kann leicht in einen Gully gespült werden und von dort aus ins Meer gelangen. Da Prävention eine der einfachsten und wirksamsten Maßnahmen ist, um Meeresmüll zu reduzieren, können wir als Individuen damit beginnen, auf unser eigenes Verhalten und unsere Handlungen zu achten und zu hinterfragen, wie viel Müll wir eigentlich produzieren und wo er am Ende landet. Um die Wahrscheinlichkeit zu verringern, dass Müll im Meer landet, müssen wir uns darum kümmern, dass wir unseren Müll angemessen entsorgen. Wenn wir uns draußen aufhalten, besonders am Strand oder auf einem Boot, sollten wir aufpassen, dass kein Müll weggeweht wird oder zurückbleibt. Auch das Einüben von Präventionstechniken wie das Wiederverwenden von Plastiktüten und Plastikbehältern sowie Recycling sind wirkungsvoll. Zusätzlich sollten wir beim Einkaufen Produkte mit minimaler Verpackung wählen, lieber große statt kleine Packungen kaufen und Produkte aus Recycling-Material bevorzugen.

Unsere Effizienz lässt sich beträchtlich steigern, wenn wir als betroffene Bürger in Gruppen für das gemeinsame Ziel zusammenarbeiten, um dem Meeresmüll in unserer Gemeinde oder Region den Kampf anzusagen. Eine Gruppe von Einzelpersonen, die über die Auswirkungen von Meeresmüll an einem nahegelegenen Strand gut Bescheid weiß, kann abwechselnd die ganze Gemeinde informieren und Reinigungsaktionen organisieren. Solche Patenschafts-Projekte können sehr effizient die heimische Gemeinde über die Auswirkungen von Meeresmüll und Präventionsmaßnahmen aufklären. Darüber hinaus haben zivilgesellschaftliche Organisationen aus dem Umweltbereich immer großes Interesse daran, neue Freiwillige anzuwerben, die beim Organisieren helfen und ihre Projekte personell unterstützen. Durch die ehrenamtliche Mitarbeit in Organisationen wie der Meeres-schutzorganisation für Internationale Strandreinigung (Ocean Conservancy's International Coastal Cleanup; ICC) haben wir alle die Möglichkeit zum Schutz der Umwelt beizutragen und Erfahrungen im Umgang mit dem Meeresmüllproblem aus erster Hand zu gewinnen.

KENNEN
ERLEBEN
HANDELN!
Meeresmüll stoppen

ABHAKLISTE: VOR DER REINIGUNGSAKTION

Kleidung

- ☐ Wasserdichte Windjacke, Jacke, Sonnenhut (wetterabhängig)
- ☐ Festes Schuhwerk/Arbeitsschuhe
- ☐ Lange Hosen

Mitbringen

- ☐ Verpflegung
- ☐ Arbeitshandschuhe (z.B. Garten-, Spül- oder notfalls Wegwerfhandschuhe aus Latex)
- ☐ Fotoapparat
- ☐ Klemmbrett/ Schreibunterlage, Arbeitsblätter und Stifte (für Notizen und zur Dokumentation)
- ☐ Erste-Hilfe-Ausrüstung

Sicherstellen, dass vor Ort genügend davon vorhanden sind

- ☐ Große Abfallsäcke, Eimer für scharfkantige Objekte
- ☐ evtl. Kneifzangen zum Aufsammeln, Schere zum Durchtrennen von Angelschnur etc.

Worin liegt der Sinn einer Reinigungsaktion?

Worin liegt der Sinn einer Reinigungsaktion, wenn mit der nächsten Gezeitenwelle wieder Müll angespült wird? Das ist eine Frage, die viele Leute stellen – frustriert und entmutigt – wenn sie die Müllmenge, die mit einer Reinigungsaktion entfernt wurde, mit den Mengen vergleichen, die in den Tagen nach der Aktion am Strand wieder auftauchen.

Es ist wichtig sich in Erinnerung zu rufen, dass Reinigungsaktionen viele positive Folgen haben: Eine Reinigungsaktion darf man nicht nur als Bemühung zum Sauberhalten der Umwelt betrachten, sie lenkt auch Aufmerksamkeit auf die Problematik und regt zum Handeln an. Kinder aller Altersstufen sind normalerweise ziemlich aktiv bei Reinigungsaktionen dabei. Wohl eines der positivsten Signal für sie ist der Anblick von Erwachsenen (Eltern, Freunde und andere), die Müll wegräumen; dadurch wird für sie wirklich greifbar, dass jeder eine Aufgabe übernehmen kann, wenn es darum geht sich für unsere Umwelt einzusetzen. Und zuletzt kann es uns zu einem bewussteren Alltagsleben verleiten, wenn wir wieder und immer wieder die gleichen Müllteile wie Plastikflaschen oder Zigarettenstummel sehen und aufsammeln müssen, und es regt hoffentlich andere zu ähnlichem Handeln an.

Verändert nach: http://journeytotheplasticocean.wordpress.com/

MATERIAL UND AUSRÜSTUNG

Karte des Gebiets der Reinigungsaktion im großen Maßstab
Alle Dinge auf der Abhakliste
Eimer für scharfkantige Objekte
Scheren (um Angelschnur zu kappen)
Fotokamera

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Die Lernenden diskutieren in der Klasse über nahegelegene und wohlbekannte „Gewässer-Standorte“ (Küsten, Seeufer, Flussufer, Ströme etc.). Sie denken über die folgenden Fragen nach:

- *Was tust du gerne an diesen Orten und was machen andere dort in der Regel?*
- *Hast du dir jemals Gedanken über Tiere gemacht, die in oder an dem Gewässer leben?*
- *Liegt an diesen Orten Müll herum? Warum? Welche Probleme kann das an diesen Ort bereiten?*
- *Hast du schon einmal von einer Reinigungsaktion in deiner Nähe gehört? Hast du schon einmal an einer solchen Aktion teilgenommen?*

Die Lernenden initiieren eine Reinigungsaktion an einer ausgewählten Stelle als Klassen- oder Schulaktion. Sie sollten dabei das Folgende beachten:

- *Schaltet die ganze Schule ein, vielleicht sogar auch noch benachbarte Schulen – das muss aber organisiert werden.*
- *Kontaktiert vorab das zuständige Amt für das Gebiet. Die Park- oder Strandleitung kann Zubehör für die Reinigungsaktion stellen und sich um die Abfuhr des gesammelten Mülls nach der Aktion kümmern.*
- *Geht eine Kooperation mit lokal aktiven NGOs ein, die Erfahrung mit der Durchführung von Reinigungsaktionen haben.*

Eine gründliche Reinigungsaktion erfordert gemeinsames Handeln, gute Organisation und viele helfende Hände. Hier einige Tipps, wie man die Helferzahl steigern kann.

- *Informiert Lokalmedien, Radio-, Fernsehsender oder auch Nachrichten-Blogs, um die Veranstaltung zu bewerben und um weitere Helfer anzulocken.*
- *Bittet den/die Kunstlehrer/-in um Unterstützung für die Schaffung von Skulpturen oder Kunstgegenständen aus Meeresmüll für eine Schulausstellung.*

Bevor es losgeht, sollten die Lernenden die Dinge auf der Abhakliste beachten und die Liste an alle Teilnehmenden weitergeben. Wenn die Aktion gleichzeitig fürs Monitoring genutzt werden soll, sollte das Arbeitsblatt B1 benutzt werden.

Vor Ort bilden die Lernenden Kleingruppen, um das gesamte Gebiet zu „scannen“. Den Gruppenmitgliedern werden unterschiedliche Aufgaben zugeteilt: Müll aufsammeln, Müllbeutel halten, Daten notieren, Beutel auf einen Haufen schichten etc. Zum Abschluss stellen sie sicher, dass die gefüllten Säcke abgefahren und ordentlich entsorgt werden.

Zurück im Klassenzimmer analysieren die Lernenden ihre Daten und ziehen ihre Schlüsse daraus. Sie überlegen, wie menschliches Verhalten und Tätigkeiten dazu beigetragen haben den Müll zu produzieren, den sie aufgesammelt haben, und sie überlegen sich, wie das von vornherein hätte verhindert werden können. Was hätte zum Beispiel anders sein können? Recycling, vernünftige Entsorgung, weniger Produktverbrauch etc.